



Die menschliche Stimme

Beeindruckende „Menschliche Stimme“

Erleben Sie diese Kammeroper nach einer Textvorlage von Jean Cocteau.

„Telefone mit Schnur haben längst Seltenheitswert. Umso erschreckender, wie unmittelbar „La voix humaine“/„Die menschliche Stimme“ von Francis Poulenc und Jean Cocteau berührt, wie gegenwärtig Charaktere und Situation sind. Da es zusätzlich zur Orchesterfassung eine für Klavier und Xylophon gibt, braucht man nicht viel, um die letzte Stunde der Frau zu erzählen, die - von ihrem Geliebten verlassen - nur für das letzte Telefonat mit ihm zu leben, zu leiden, zu lügen und zu sterben weiß.

Und doch braucht man eine ganze Menge, nämlich eine Darstellerin, die singen, sprechen, schreien kann und eins wird mit der Rolle. In Amanda Büchner hat Regisseur Uwe Wand eine ebensolche Sängerdarstellerin gefunden, die das Psychogramm der Frau vom Selbstbetrug bis zur totalen Selbstaufgabe zu zeigen vermag. Fernab von jedem Theateralltag inszeniert, spiegelt die knappe Stunde eine ausgewogene Arbeit am Stück, am Detail und an einer Musik, die neben allen Ausbrüchen nach Schönklang verlangt. Heinz Pilz hat den gleichzeitig expressionistischen und klangmalerischen Klavierpart, ist Partner, Gegner und Kulisse, wenn die Frau im Nachthemd, das nicht zufällig an ein Brautkleid denken lässt, in den Tod geht.

Alles andere als leichte Kost und lohnend, da nicht viele Opernhäuser gleichzeitig so wenig und so viel aufwenden wollen oder können.“

Tatjana Böhme-Mehner (Presstext Leipziger Volkszeitung 27.Mai 2003)

Spieldauer ca. 1 Std. 15 min ohne Pause

Für diese Inszenierung wird ein gut gestimmter Flügel benötigt.

